

Safer Space

**Schutzkonzept
REFINE**

Als kirchliche Veranstaltung setzen wir ein klares Zeichen gegen Machtmissbrauch – zur Prävention von spirituellem und sexuellem Missbrauch.

Denn Grenzverletzungen können überall vorkommen – auch bei uns.

Was beinhaltet das Schutzkonzept?

Infos zur Veranstaltung	3
Herausforderungen	4
Massnahmen	5
Verhaltenskodex	6
Awareness-Team	15

Infos zur Veranstaltung

Das Jugendfestival REFINE ist eine gemeinsame Initiative der Reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz. Es findet ab 2025 alle zwei Jahre in einer anderen Region statt. Das REFINE wird durch den gleichnamigen Verein getragen, dem 19 reformierte Landeskirchen und sieben Jugendorganisationen angehören. Durchgeführt wird das erste Festival vom 31.10.–02.11.2025 von der Landeskirche Zürich in Kooperation mit der Kantonalkirche Schaffhausen.

Safer Space REFINE!

- Weil Vertrauen Schutz braucht – gerade dort, wo Gemeinschaft entsteht.
- Damit sich alle – unabhängig von Alter oder Geschlecht – sicher und respektiert fühlen.
- Für Transparenz – damit alle wissen, was erlaubt ist und was nicht.
- Für Sicherheit als gemeinsame Verantwortung.
- Damit die Würde aller gewahrt wird und freie Entfaltung gefördert wird.
- Damit Grenzverletzungen, Gewalt und Missbrauch keinen Platz haben.

Gemeinsam schaffen wir einen Safer Space, in dem Glaube und Schutz Hand in Hand gehen.

Wo liegen die Herausforderungen?

An der Organisation und Durchführung des Jugendfestivals sind viele Personen beteiligt: Leitende und Teilnehmende, Erwachsene und Jugendliche.

Die Jugendlichen nehmen überwiegend in Gruppen am REFINE teil und werden von volljährigen Personen begleitet, welche die Verantwortung für ihre Jugendlichen tragen.

Minderjährige Einzelpersonen im Alter von 16 und 17 Jahren bilden bei dieser Veranstaltung die Ausnahme. Sie erhalten vor Ort eine Ansprechperson und sind den Weisungen des Sicherheitspersonals unterstellt.

Risikobereiche, die besondere Aufmerksamkeit erfordern, sind die Schlafbereiche in der Halle 550 und die Hygieneräume.

Auch in den Workshops, in Diskussionen und Gesprächen und im Bereich der Spiritualität können Grenzen überschritten und Menschen verletzt werden.

Aus diesem Grund braucht es das hier vorliegende Schutzkonzept.

Welche Massnahmen werden ergriffen?

- Risikovermindernde Zuteilung und Regeln für die Schlaf- und Hygieneräume
- Ein Verhaltenskodex für alle
- Schulungen für Verantwortliche
- Sonderprivatauszüge für die Mitwirkenden
- Einsatz eines Awareness-Teams
- Ein Krisenstab für den Ernstfall
- Sicherheitsdienst und Nachtwache

Schutzmassnahmen für die Schlaf- und Duschbereiche:

- Nachtwachen für Aufsicht
-
- Geschlechtergetrennte Schlafbereiche
 - Teilnehmende 12–17 Jahre
 - Teilnehmende ab 18 Jahre
 - Begleitpersonen unter 18 Jahre
 - Begleitpersonen über 18 Jahre
-
- für Duschbereiche
 - Einzelduschkabinen mit integrierter Umkleide
 - Eingangsbereich von Frauen und Männern getrennt

Verhaltenskodex mit Ampel

Was ist ein Verhaltenskodex?

- Er enthält verbindliche Do's und Don'ts.
- Er zeigt auf, wie wir am REFINE respektvoll miteinander umgehen.
- Er markiert Grenzen (z. B. bei Körperkontakt, spirituellen Angeboten).
- Er vermittelt Rechte und Pflichten.
- Er weist Verantwortung zu.

Was will der Verhaltenskodex?

- Er schafft Klarheit.
- Er stärkt Vertrauen.
- Er regt zum Nachdenken an.
- Er inspiriert zum Austausch.
- Er ermutigt und setzt klare Grenzen.
- Er minimiert Risiken.

Für wen gilt der Verhaltenskodex?

- Für alle – egal ob Leitungspersonen, Teilnehmende oder Helfende.
- Je mehr Macht, desto mehr Verantwortung dafür!
- Wer viel Verantwortung hat, wird dazu geschult.

Nicht nur mit Absichten, sondern ganz konkret!

Alle orientieren sich an R.I.S.K:



Rollenklarheit

→ Passt mein Verhalten zu meiner Rolle?
(Leitende, Helfende, Teilnehmende)



Information

→ Bin ich genug informiert, was gilt
und was nicht?



Selbstbestimmung

→ Werden mein Grenzen respektiert?



Kommunikation

→ Was müssen wir klären?
Worüber müssen wir sprechen?

Was zeigt die Ampel im Verhaltenskodex?



Verhaltenskodex REFINE

Deine Grenzen sind wichtig – und die der andern auch!



→ Go. Weiter so!

Rechte für alle:

- Dein Körper gehört dir und deine Gefühle sind wichtig.
- Du bestimmst, wer dich wie berührt – ob Umarmung oder Highfive.
- Dein Schlafplatz gehört dir!
- Fotos und Videos in den Grossgruppenräumen sind ok.

Pflichten für alle:

- Respektiere andere Schlafparzellen, damit alle gleich viel Platz haben.
- Entschuldige dich, wenn du jemandem aus Versehen zu nahe kommst oder jemanden anrempelst.

Verantwortung für Leitende:

- Handle als Vorbild!
- Berührungen müssen fachlich begründet sein.
Frage als Leitende, bevor du Teilnehmende anfasst.



→ R.I.S.K. Sprich's an!

Rechte für alle:

- Du hast das Recht, dich abzugrenzen!
Egal ob bei Körperkontakten, Flirtversuchen oder Witzen.
Für dein Nein ist keine Rechtfertigung notwendig.
- Du hast das Recht, jeden Raum zu verlassen, wenn's dir zu eng wird. Wenn es ein Workshop ist: Informiere kurz die Leitung, damit sich niemand Sorgen um dich machen muss.

Pflichten für alle:

- Verzichte auf respektlose und sexualisierte Sprache und auf Bemerkungen zum Körper anderer, welche Body Shaming auslösen können.
- Vermeide zweideutige Einladungen oder Anspielungen (z. B. «Komm nachts auf den Gang!«).
- In den Workshops und Kleingruppen muss das Fotografieren geklärt werden. Du darfst nur dann Fotos machen, wenn die Leitung und alle, die auf dem Bild sind, einverstanden sind.

Verantwortung für Leitende:

- Initiiere keine Einzelseelsorge von dir aus. Wenn jemand dich um ein vertrauliches Einzelgespräch bittet, wähle eine geschützte und doch transparente Umgebung.
- Sprich als Leitende:r unklares oder zweideutiges Verhalten an.
- Verzichte als Leitende:r auf Massagen und dergleichen.

Wichtig im Risikobereich:

Es ist okay, Fehler zu machen. Wenn dich das Verhalten von anderen stört oder irritiert, sprich es an. Wichtig ist, darüber zu reden, daraus zu lernen und sich an **R.I.S.K** zu orientieren:

R. Rollenklarheit

Passt mein Verhalten zu meiner Rolle (Leitende, Helfende, Teilnehmende)?

I. Information

Bin ich informiert, was am REFINE geht und was nicht geht?

S. Selbstbestimmung

Werden meine Grenzen respektiert?

K. Kommunikation

Was muss geklärt werden? Worüber müssen wir reden?



→ No Go. Melden!

- Wenn deine Grenzen verletzt werden und das direkte Ansprechen nichts nützt, hast du das Recht, dies dem Awareness-Team zu melden.
- Wenn dich jemand ungefragt küsst, an intimen Stellen berührt oder dir Angst macht, sollst du dies dem Awareness-Team melden!
- Niemand darf in die Intimsphäre der anderen Teilnehmenden eingreifen, z. B. am Schlafplatz, in der Dusche oder im WC. Auch du nicht!
- An diesen Orten (WCs, Duschen, Schlafräume) dürfen keine Fotos oder Videos gemacht werden.
- Es ist verboten, Alkohol oder Drogen mitzubringen und zu konsumieren.
- In den Hallen ist Rauchverbot, gilt auch für Vapes.
- Sexuelle Kontakte sind auf dem Festival für Leitende, Teilnehmende und Helfende verboten.
- Leitende und Erwachsene schlafen nie mit Minderjährigen in der gleichen Parzelle.

Deine spirituelle Selbstbestimmung ist wichtig – und die der anderen auch!



→ Go. Weiter so!

Rechte für alle:

- Glaube ist vielfältig!
Du hast das Recht, dich mit deinen eigenen Ansichten und Deutungen über Glauben einzubringen.
- Du hast das Recht, kritische Fragen zu stellen oder zu widersprechen.

Pflichten für alle:

- Agree to disagree!*
- Du hast die Pflicht, andere Überzeugungen – auch wenn sie dir fremd sind – zu respektieren.

Verantwortung für Leitende:

- Biete als Leitende Wahlmöglichkeiten – nicht alle möchten das Gleiche.
- Zeige als Leitende, dass auch du Suchende und Lernende bist und nicht auf alles eine Antwort hast.

* Bedeutung: Stimme zu, nicht zustimmen zu dürfen.



→ R.I.S.K. Sprich's an!

Rechte für alle:

- Du hast das Recht, dich abzugrenzen – egal ob bei spirituellen Einzel- oder Gruppenaktivitäten, Gebeten oder Diskussionen.
- Für dein Nein ist keine Rechtfertigung notwendig.

Pflichten für alle:

- Glauben ist individuell!
- Respektiere die Glaubenseinstellungen, das Bibelverständnis und die Lebensformen der anderen.
- Frage dich: Will ich meine Meinung über die der anderen stellen – oder verstehen, was gemeint ist?
- Respektiere auch, wenn jemand nicht über den Glauben reden will.

Verantwortung für Leitende:

- Freiwilligkeit ist zentral!
Übe als Leitende keinen Druck aus.
- Überhöhe dich nicht spirituell in deiner Leitungsfunktion.

Wichtig im Risikobereich:

Es ist okay, Fehler zu machen. Wenn dich das Verhalten von anderen stört oder irritiert, sprich es an. Wichtig ist, darüber zu reden, daraus zu lernen und sich an **R.I.S.K** zu orientieren:

R. Rollenklarheit

Passt mein Verhalten zu meiner Rolle (Leitende, Helfende, Teilnehmende)?

I. Information

Bin ich informiert, was am REFINE geht und was nicht geht?

S. Selbstbestimmung

Werden meine Grenzen respektiert?

K. Kommunikation

Was muss geklärt werden? Worüber müssen wir reden?



→ No Go. Melden!

- Drohung, Manipulation oder Angstmacherei in Glaubensfragen («gleichgeschlechtliche Liebe ist Sünde», «Gott liebt dich nur, wenn ...») musst du nicht hinnehmen. Melde es dem Awareness-Team, wenn sich etwas schlecht anfühlt.
- Niemand darf dich mit seiner Glaubensüberzeugung oder Bibelinterpretation diskriminieren oder zu etwas drängen (z. B. zu einem Bekenntnis, zu Keuschheit oder zu intimen Handlungen).
- Als Leitende darfst Du Deine spirituelle Macht und Autorität nicht manipulativ einsetzen oder für deine persönlichen Zwecke missbrauchen.

Awareness-Team

**Unterstützt bei Unsicherheiten
oder wenn etwas passiert!**

Wann hilft das Awareness-Team?

- Bei Fragen zum Safer Space
 - Bei mulmigen Gefühlen
 - Bei allen Arten von Grenzverletzungen – ob dumme Sprüche oder schwere Vorfälle
-

Wie hilft das Awareness-Team?

- Zuhören – damit du nicht allein bleibst
 - Beraten – beim Einordnen der Situation
 - Unterstützen – bei allen Schritten
 - Dokumentieren – zu deiner Sicherheit
-

Wo ist das Awareness-Team erreichbar?

- Info-Point
 - Vor Ort durch rosa T-Shirts gekennzeichnet
 - Notfalltelefon am REFINE: +41 77 464 27 31
-

Wie setzt sich das Awareness-Team zusammen?

- Bei schweren Vergehen (z. B. Verdacht auf Officialdelikte oder grosses Eskalationspotenzial) vernetzt sich das Awareness-Team mit dem Krisenstab.
- Externe Begleitung von Awareness-Team und Krisenstab durch die Organisation Krisenintervention Schweiz
- Das Awareness-Team besteht aus geschulten Personen der Gesamtkirchlichen Dienste und Kirchgemeinden. Geleitet wird das Team von Fachpersonen der GKD und von Krisenintervention Schweiz.

Das Schutzkonzept orientiert
sich am Verhaltenskodex
der Reformierten Kirche Zürich.

Impressum

Herausgeberin: Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich **Redaktion:** Diana Abzieher, Projektleitung REFINE; Sabine Scheuter, Personalentwicklung und Diversity; in Zusammenarbeit mit Limita, Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung
Grafik: Resort Studio